

## IHRE REDAKTION

**Grainau**  
**Garmisch-Partenkirchen**  
**Farchant**  
**Oberau**  
 Alpstützstraße 5a  
 82467 Garmisch-Partenkirchen  
 Peter Reinbold  
 Tel. (0 88 21) 7 57 16  
 Tanja Brinkmann  
 Tel. (0 88 21) 7 57 18  
 Nadja Hoffmann  
 Tel. (0 88 21) 7 57 28  
 Fax (0 88 21) 7 57 26  
 E-Mail:  
 redaktion@gap-tagblatt.de

## AKTUELLES IN KÜRZE

### GARMISCH PARTENKIRCHEN Sommerkonzert in Irmengard-Schulen

Die Garmisch-Partenkirchner St. Irmengard-Schulen laden für Mittwoch, 20. Juli, zum alljährlichen Sommerkonzert ein. Es beginnt um 19 Uhr in der Großen Halle. CS

### Gymnasiasten spielen auf

Klassisches und Modernes wird am Donnerstag, 21. Juli, im Garmisch-Partenkirchner Werdenfels-Gymnasium geboten. Das Sommerkonzert findet um 19.30 Uhr in der Aula statt. Bigband, Chor und Orchester spielen unter anderem Werke von Bozza, Benker, Bach, Bon Jovi, Bruno Mars und Pharrell Williams. Der Eintritt ist frei. In der Pause werden die Besucher bewirtet. CS

### Tag der offenen Tür inklusive Tombola

Ein Tag der offenen Tür steht am Donnerstag, 21. Juli, in der Hotelfachschule Garmisch-Partenkirchen auf dem Programm. Los geht's um 11 Uhr. Geboten werden Firmen-Präsentationen, Vorstellung der Fächer und Dozenten sowie eine Tombola. CS

### Informationen zum Thema Schlaganfall

Ein Schlaganfall verändert das Leben von heute auf morgen. Zu diesem Thema bieten die Unfallklinik Murnau sowie das Klinikum und die Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen am Mittwoch, 20. Juli, von 10 bis 16 Uhr einen Infotag auf dem Garmisch-Partenkirchner Richard-Strauss-Platz an. Fachkräfte werden dort im roten Doppeldecker-Bus allen Interessierten Rede und Antwort stehen. CS

### Musik in Villa Nova und im Lenzheim

Beim Sommerfest in den Garmisch-Partenkirchner Senioren-Refugium Villa Nova (Freitag, 22. Juli) und Lenzheim (Samstag, 23. Juli) gibt es wieder Livemusik und gutes Essen. Beginn ist jeweils um 14 Uhr. CS

### WEILHEIM Weiterbildung zur Pflegekraft

Die Geschäftsstelle Weilheim des Berufsförderungswerks München startet auch in diesem Herbst wieder einen Aus- und Weiterbildungslehrgang zur zertifizierten Betreuungskraft im Pflegeheim. Der 7,5 Wochen umfassende Kurs findet in der Geschäftsstelle Weilheim (Alpenstraße 3) statt. Eben dort können sich Interessierte am Freitag, 22. Juli, bei einer Veranstaltung oder am Info-Telefon (08 81/9 01 07 60) weitere Informationen holen. CS

## Stunde der Oldtimer

Rund 30 Oldtimer – 87 Jahre und älter – haben sich am Wochenende in Garmisch-Partenkirchen zur Otto-Julius-Bierbaum-Erinnerungsfahrt aufgemacht. Den Start gab kein Geringerer als Professor Wolfgang M. Heckl (3. v. l.), Generaldirektor des Deutschen Museums in München. Dabei reichte er jedem Teilnehmer sein signiertes Buch „Die Kultur der Reperatur“. Darüber freuten sich auch Markus Kapferer und dessen Beifahrerin Conny Spindler, die in einem nostalgischen „Adler Nr. 9“, Baujahr 1902, Platz genommen hatten. Auf die Reise wurden die Männer und Frauen in ihren knatternden Kisten zudem von (v. l.) Barry Caselton, Vorsitzender des hiesigen Alpen-Oldtimer-Clubs, und Sprecher Marco Wanke geschickt. TEXT/FOTO: KOR



## KOMMUNALPOLITIK

# Gute Nachrichten bei der Gewerbesteuer

Ansatz von 10,1 Millionen Euro könnte heuer übertroffen werden – Sparzeit trotzdem nicht zu Ende

VON NADJA HOFFMANN

**Garmisch-Partenkirchen** – „Um reich zu werden, muss man nicht mehr verdienen, sondern weniger ausgeben“. Das schwäbische Sprichwort zieht Garmisch-Partenkirchens Bürgermeisterin Dr. Sigrid Meierhofer (SPD) heran, wenn es um den Haushalt des Kreises geht. Dieser steht auf der Tagesordnung bei der Finanzausschuss-Sitzung am morgigen Dienstag, und Meierhofer hat gute Nachrichten, was die Entwicklung der Gewerbesteuer angeht. Der Ansatz

von 10,1 Millionen Euro könnte – und die Betonung der Rathaus-Chefin liegt auf könnte – in diesem Jahr übertroffen werden. Möglich sei es, dass es Steuereinnahmen von zwölf Millionen Euro gibt. „Noch ist es zu früh für endgültige Aussagen“, betont Meierhofer. „Aber eigentlich schaut es ganz gut aus.“ Konkret geht es um den Ist-Stand der Einnahmen bis Ende Juni: Und der liegt bereits bei 6,82 Millionen Euro. Zum Vergleich: Im ganzen Jahr 2014 waren es insgesamt nur 8,4 Millionen Euro, die von den Betrieben und Unterneh-

men in Garmisch-Partenkirchen ins Gemeindefiskus geflossen sind. „Es könnte also deutlich besser werden“, prognostiziert die Gemeinde-Chefin das zu erwartende Jahresergebnis 2016. Als Grund dafür nennt sie zum einen Nachzahlungen, die von den Firmen geleistet werden mussten. Zum anderen gibt es eine positive Entwicklung bei der Zahl der Arbeitsplätze. Wie berichtet, haben zum Beispiel die „EGO Dichtstoffwerke“, die bis zu 100 Mitarbeiter beschäftigen, ihren Hauptsitz nach Kaltenbrunn verlegt. Aber

auch die Firma Langmatz, die mit ihren 340 Angestellten zu den größten Arbeitgebern im Kreisort gehört, liefert gute Zahlen dank – wie es von Seiten eines Unternehmenssprechers heißt – großer Projekte ab. „2015 lag unser Jahresumsatz bei 68 Millionen Euro.“ Pro Jahr werden 10 bis 20 neue Mitarbeiter eingestellt. Das wird die Bürgermeisterin gerne hören. Meierhofer drückt aber trotz der guten Nachrichten in puncto Gewerbesteuer auf die Bremse. Denn: In Garmisch-Partenkirchen gebe es nach wie vor die Besonderheit, dass die

Einnahmen aus der Einkommensteuer höher sind als jene aus der Gewerbesteuer. „Das liegt an unserer Struktur. Im Tourismus ist nicht viel zu holen.“ Den Hotelbetrieben bleibt unterm Strich weniger, weil sie ständig in moderne Standards investieren müssen. Grundsätzlich gilt: Der Sparmodus, den Meierhofer im mehr als schlechten Finanzjahr 2014 ausgerufen hat, könne noch nicht aufgehoben werden. Schließlich herrsche noch immer ein Missverhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben. Auch

wenn es mittlerweile „verhaltenen Optimismus“ im Rathaus gibt.

### Die Finanzlage

zum 30. Juni ist am morgigen Dienstag Thema im Finanzausschuss des Gemeinderates. Zu den weiteren Themen der Zusammenkunft, die um 17 Uhr im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses beginnt, gehören über- und außerplanmäßige Ausgaben im Jahr 2015 (Verwaltungshaushalt; Ehrenamt G7, Bauunterhalt; Vermögenshaushalt; Lazarettstraße), die Jahresrechnung 2015 sowie der Gemeinde-Fuhrpark: Es soll ein neuer Aufbaureuer-Lastwagen gekauft werden.

## THEATER IN GRAINAU

# Besessen vom Hexenwahn

Neid, Bosheit und Rache bescheren „Magdalena“ das Todesurteil – 600 nachdenkliche Premierengäste erleben starke Erstaufführung

**Grainau** – Epidemien, Unwetter und Missernten machen auch vor dem Werdenfels Land anno 1570 nicht Halt. Damit gehen Aberglauben und Misstrauen einher. Wegen dieser Natur-Katastrophen und sonstiger Unheimlichkeiten müssen Schuldige gefunden werden – der Beginn eines jahrelangen, grausamen Hexenwahns.

Der Grainauer Lehrer und Buchautor Josef Bader hat bereits im Jahre 2006 das Thema „Inquisition in der Grafschaft Werdenfels“ aufgegriffen, ein Bühnenstück mit den realen Ereignissen des Jahres 1590 verfasst und im vergangenen Jahr den Roman dazu aufgelegt. Dass das Drama „Magdalena“ nunmehr mit Verspätung in Grainau seine Premiere als Bühnen-Inszenierung erlebte, ist auch ein Verdienst des Regisseurs Stefan Kebinger. „Er hat nicht locker gelassen und das Stück aus dem Domröschenschlaf erweckt“, schildert Bader. Und dies sehr erfolgreich. Um die 600 Besucher wollten am Freitag die Erstaufführung mit ihren 30 Darstellern im Musikpavillon erleben. Ungefähr genauso viele waren es tags darauf.

Nach dem Vor- und Rahmenprogramm mit den Werdenfels Landknechten mit Einblicken in ein authentisches Lagerleben des ausklingenden Mittelalters wurde es ernst. Die Spannung auf die Darbietung stieg im vollen Rund des Pavillons. Die Bän-



kelsänger taten beim Prolog und Zwischengesang kund, was den Besucher erwartete: „Aus einer schlecht'n Zeit vor quad 400 Jahr und fast ois wos segt's – des is a wahr!“ Kindliche Naivität zeigte der erste Aufzug: Besenreitend stellt das Mädchen die Frage: „Warum werden Hexen lebendig verbrannt? Der Bub antwortet: „Die Seele wird dadurch gereinigt!“ Dann die erste Schlüsselszene von „Magdalena“: die aufdringlichen Annäherungsversuche des Viehhändlers Rösslberger (sehr überzeugend Mathias Eichholz) bei Magdalena Gattinger. Diese

weist ihn zurück mit der Folge, dass der Beleidigte nunmehr die Gattingerin offen der Hexerei bezichtigt. Die schwierige, sehr emotionale Rolle der Magdalena spielt Theater-Neuling Sophia Ammer (leidenschaftlich mit starkem Ausdruck. Genial löste die „Waldbühne Grainau“, die sich in erster Linie Darsteller des hiesigen Bauerntheaters bedient, den notwendigen Kulissenwechsel. Die Häuserfront wird einfach weggetragen, es erscheint dahinter die jeweilige Wohn- oder Amtsstube. In letzterer muss der Pfleger Poißl (stark Gerhard Sanktjohanser) dem

vielseitigen Druck nachgeben. Sowohl Rösslberger, die alte Klöckhin (überzeugend Martina Burger) und der Hexenmeister Abriel (routiniert Joseph Hofbauer) bestärken die Anklage. Der Pfleger meldet schließlich die Beschuldigung nach Freising. Magdalenas Ehemann (ideal besetzt durch Hubert Paule) versucht verzweifelt, rettende Fürsprecher zu finden. Was ihm nicht gelingt. So nimmt das Unheil seinen Lauf. Die einzelnen Schritte wie Ächtung, Bezichtigung und Bittgesuch beim Pfleger wurden von der Laienbühne in den einzelnen Akten gut he-



**Das Urteil** ist gesprochen (großes Foto): Magdalena (Sophia Ammer/l.) soll auf den Scheiterhaufen. Dafür sorgen (ab 2. v. l.) Pfleger Poißl (Gerhard Sanktjohanser), Diener (Martin Gamböck junior) und Hexenmeister Abriel (Joseph Hofbauer). Der Ehemann der Gattingerin (Hubert Paule/kleines Foto r.) versucht indes verzweifelt, Fürsprecher zu finden. Doch bei den Bauersleut (v. l.) Sabine Himsel, Peter Egner und Matthias Wackerle) stößt er auf taube Ohren. FOTOS (2): MUNZ

rausgestellt. Als die Bewohner dann lauthals „Brenna sui se“ schreien, kommen dem Besucher wohl gleich Gedanken an Zeiten, wo eine Menschenmenge „Ans Kreuz mit ihm“ forderte. Neid, Bosheit und Rache sorgen dafür, dass bald laute Schreie durch den Grainauer Nachthimmel hallen. Die Schinderei durch den fast schon bestialischen Nachrichten- und Folterer Abriel beginnt. Höhepunkt dann zum Schluss, als die „Klöckhin“ in Ketten durch den Zuschauerraum getrieben wird und der Gefangenzug auf der Video-Großleinwand seine Fortsetzung findet.

Der lodernde Scheiterhaufen verfehlt seine Wirkung bei den Zuschauern nicht. Mucksmäuschenstill ist es, ehe zum Schluss ein tosender Applaus die überaus starke Gemeinschaftsleistung der Laiendarsteller samt Regisseur verdient belohnt. „Gut umgesetzt“, lobte auch Premierengast und Schauspielerin Tatjana Pokorny – und die muss es ja wissen. **KLAUS MUNZ**

### Weitere Termine:

Die nächsten Vorstellungen finden am Freitag, 22., und Samstag, 23. Juli, statt. Karten gibt es in der Kurverwaltung Grainau, bei GAP-Ticket und beim Kreisboten.